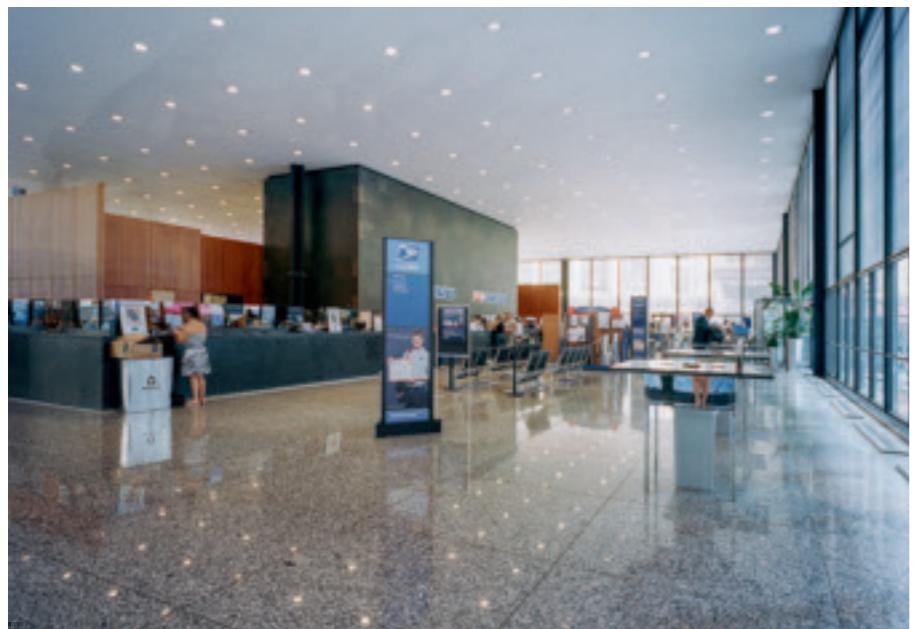




Große leere, öffentliche Räume wie es sie heute kaum mehr gibt: Blick aus der Halle der Neuen Nationalgalerie Richtung Westen



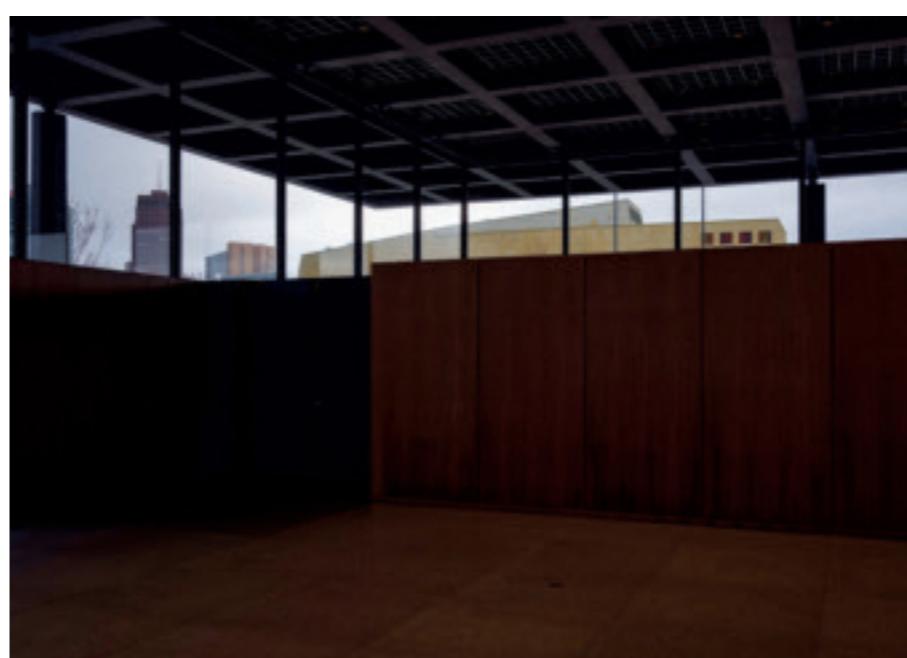
Zentralpostamt mit Schalterhalle im vorgelagerten Pavillon des Federal Center, Chicago, 2011

Fotos Armin Linke

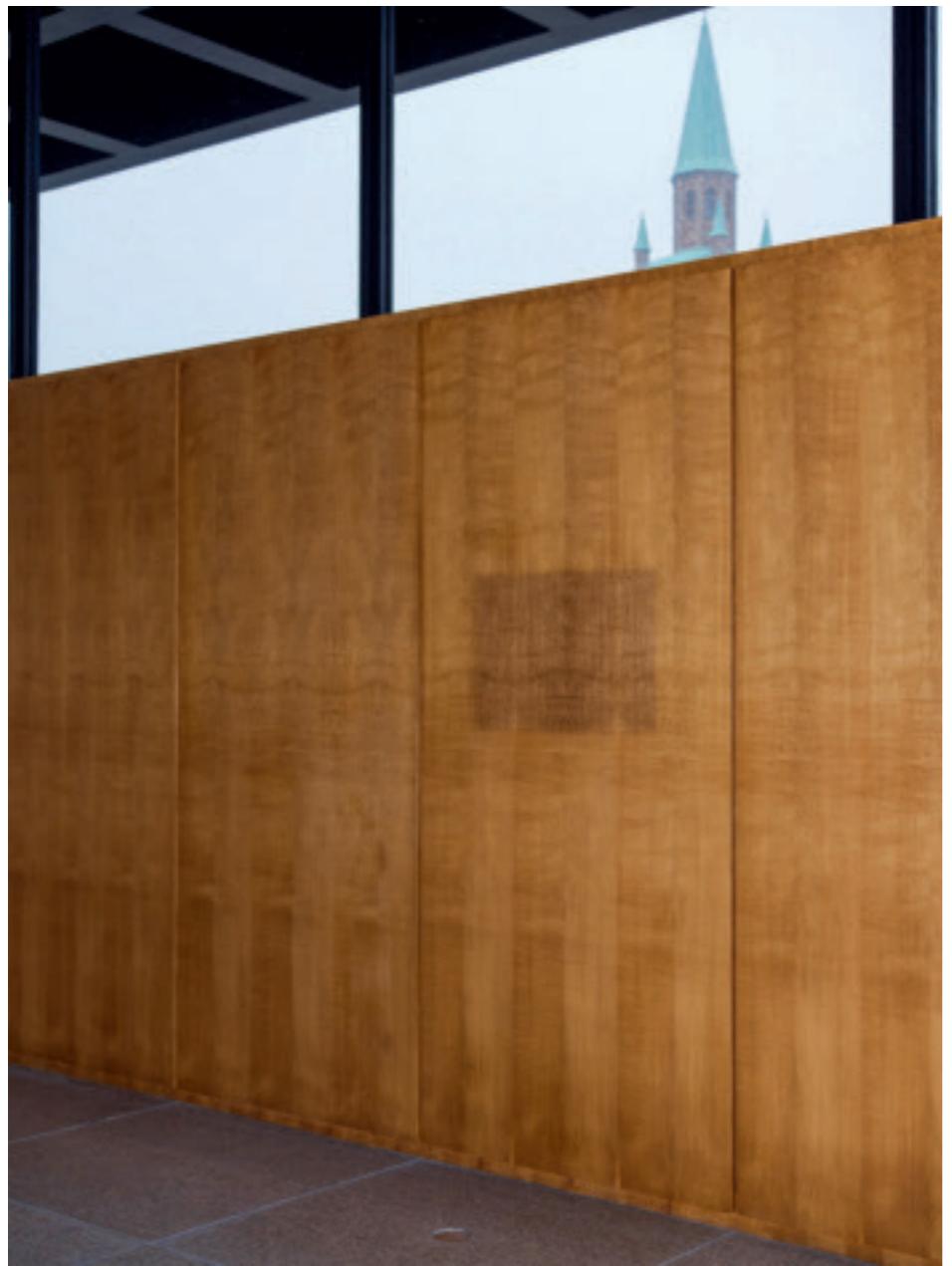
Die Perfektion der Architektur von Mies verlangt wie von selbst nach der kühlen Neutralität der fotografischen Darstellung. Der Fotograf und Filmemacher Armin Linke arbeitet seit Jahren an der Frage einer architektonischen Repräsentation, die viele Aspekte, darunter die Nutzung, ausblendet. Berühmt geworden ist sein Bild des Farnsworth House, das über die brav ausgezogenen Schuhe der Besucher hinweg in die ‚falsche Richtung‘ blickt. Wir zeigen vier seiner Bilder der amerikanischen Mies-Bauten und stellen sie neuen Aufnahmen der Nationalgalerie gegenüber, die Linke im April für die Bauwelt gemacht hat. Mies, so viel ist sicher, verträgt den Alltag weit besser, als es seine heroischen Apologeten vermuten. KG



Was sonst nie zu sehen ist: Blick von der Terrasse ins Grüne. Farnsworth House, Chicago, USA, 2011



Über die Garderoben der Neuen Nationalgalerie hinweg: Die Dachlinie der Staatsbibliothek von Hans Scharoun



Spur eines Hinweisschilds auf der aufpolierten Brauneiche in der Halle der Neuen Nationalgalerie, Berlin

Ludwig Mies van der Rohe und Felix Candela, Innenraum der Bacardí y Compañía mit großem Weihnachtsbaum, Mexico City, 1999



42

THEMA

Bauwelt 9.2021



Das Auge wandert. Der Stein als raumhohes Bild: Onyx doré im Barcelona Pavillon, 2013



Einer der beiden mit grünem Tinos-Marmor verkleideten Versorgungsschächte in der Neuen Nationalgalerie

THEMA

43